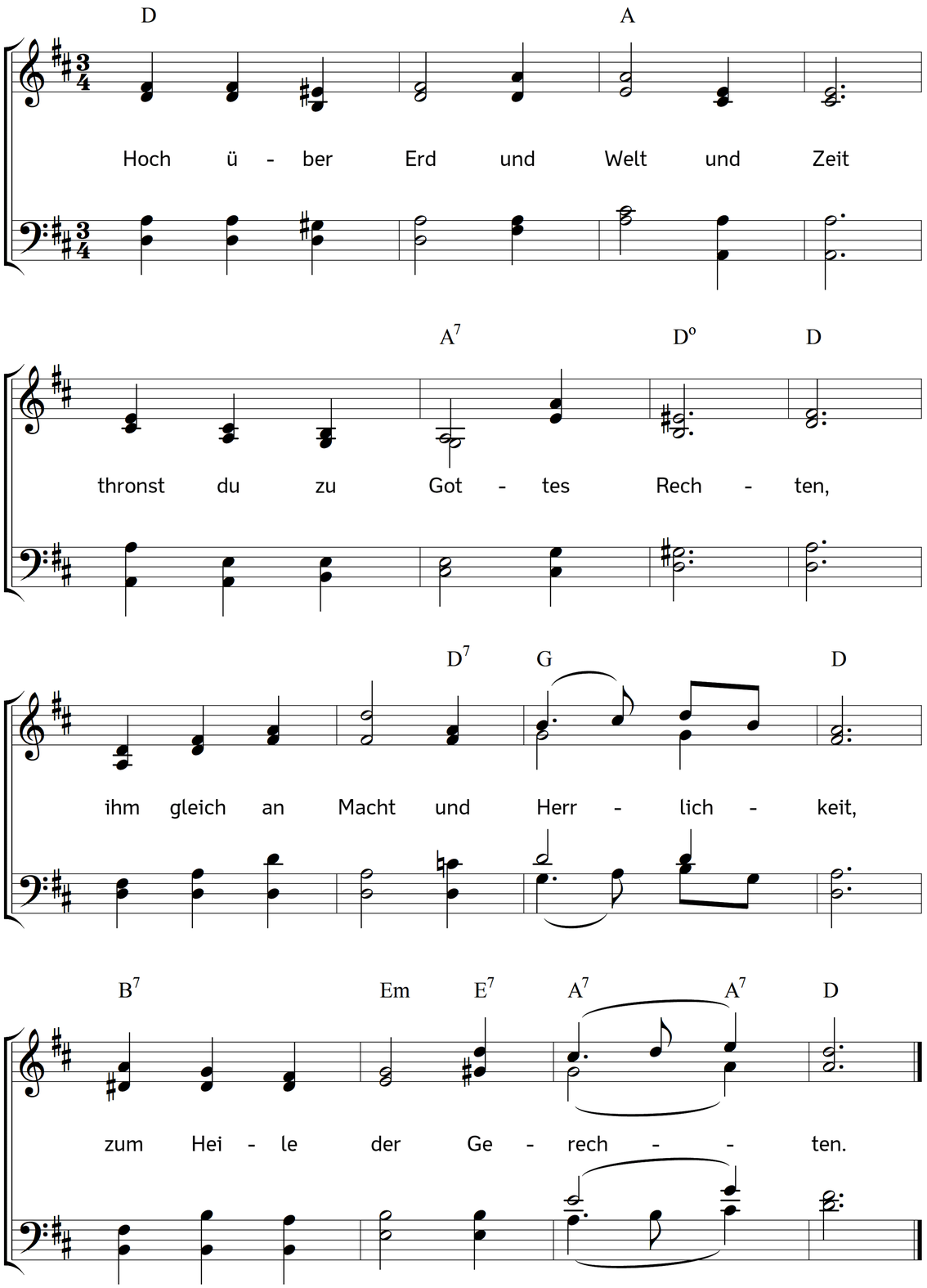
HOCH ÜBER ERD UND WELT UND ZEIT

(♩ = ca. 108)



2. Dir ist in die durchgrabne Hand
das Zepter übergeben;
du herrschest über Meer und Land,
und über Tod und Leben.

3. Allwaltend schauest du vom Thron
auf deine Menschen nieder;
schaust liebend, du, der Liebe Sohn,
auf die erlösten Brüder.

4. Wie heiter macht mich dieser Blick
zu dir, dem Hocherhöhten!
Er gibt mir Licht im Missgeschick,
und Trost in allen Nöten.

5. Er zeigt die sichre Zuflucht mir
in Trübsalsungewittern;
versöhnt durch dich, vereint mit dir,
wie könnt ich sorgen, zittern?

6. Wenn ich zu dir, Herr Jesus Christ,
das bange Herz erhebe,
dann fühl ich, dass du wahrlich bist
der Weinstock, ich die Rebe.

7. Wie vor dem Morgenstrahl die Nacht,
muss schnell mein Kummer schwinden;
ich kann in deiner Lieb und Macht
Ruh, Trost und Frieden finden.

8. Der Pfad durchs dunkle Tal der Zeit
sei dornig meinen Füßen:
lass deiner Nähe Freundlichkeit
nur stets mich hier genießen!

9. Ein Fels ist mir die Zuversicht
so lang ich hier noch walle:
das Haupt lässt seine Glieder nicht,
pflegt, liebt und schützt sie alle.

Text: Heinrich Siegmund Oswald. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2019 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1587/